

Woher soll ich das wissen!?

Schwere Zeiten für kleine Eichhörnchen

Von astala7

Kapitel 2: Was ist hier los?

So, hier das nächste Kapitel.

Ich weiß, das letzte war vom Schreibstyl her nicht so besonders, aber das müsst ihr entschuldigen. Ich hab die fanfiction vor fast einem Jahr angefangen und hatte jetzt einfach keine Lust sie zu überarbeiten. Die Story wird aber mit Sicherheit mit jedem Kapitel besser, das verspreche ich euch!

Kagome spürte, wie die Kraft in ihren Körper zurückkehrte. Sie wusste nicht genau, was passiert war, nachdem sie auf Naraku zugerannt war. Es war, als hätte auf einmal alle Energie sie verlassen.

Doch jetzt endlich kehrte sie zurück. Ungeduldig wartete das Mädchen darauf, das wieder genug Kraft in sie zurückkehrte, dass sie sich erheben konnte.

„Aber was ist mit dem Mädchen da hinten? Sie ist immer noch bewusstlos. Wie soll sie heißen?“ fragte Schwärzli die anderen.

„Also, wenn sie einfach nicht aufwacht, sollten wir sie 'Schnarchnase' nennen.“ schlug kleines Hündchen vor.

„Nein, ich würde bei ihrem Namen eher auf was anderes eingehen. Seht sie euch doch mal an, sie hat ganz komische Klamotten an. Als käme sie aus einem anderem Land. Daraus könnten wir doch was machen.“ sagte Knochenfrau. „Gute Idee. Nennen wir sie doch einfach 'Alien!'“ fügte Federfrau hinzu. „Okay, die heißt jetzt Alien.“ stimmte Knochenfrau zu.

Plötzlich hörte die Gruppe ein Fauchen. Sie drehten sich um und sahen - Eine riesige Katze!

„Das ist ein Dämon!“ rief Grabschi.

Die gelbe Riesenkatze hatte zwei Schwänze und zwei lange Reißzähne ragten aus ihrem Maul.

„Allerdings ein ziemlich popliger.“ sagte großes Hündchen. „Woher willst du das wissen?!“ kreischte Sklaventreiber panisch und versteckte sich rasch hinter Punki.

Großes Hündchen stutzte. Er hatte Recht. Woher wollte er denn wissen, das dieser Dämon keine Bedrohung darstellte?!

„Na dann machen wir den eben kalt.“ legte er fest.

Großes Hündchen, kleines Hündchen und großes Wölfchen liefen zu dem Dämon hin. Sie bearbeiteten ihn mit ihren Klauen, bis es kleinem Hündchen zu doof wurde, und er sein Schwert zog.

Doch das Ding, welches er für eine rostige Klinge gehalten hatte, verwandelte sich auf einmal und war jetzt so groß wie der Hanyou selbst!

„Waahaaahaaa, was zum Teufel ist denn das für'n Ding?!“ kreische er. Großes Wölfchen wollte eine schlagfertige Antwort geben, doch das misslang ihm:

„Dummkopf, das ist natürlich ein-... ein... ein Schwert du Dussel! Eben nur ein... Äh... Ach man, woher soll ich das wissen?!“

„Egal, hau doch einfach mal auf das Ding da drauf.“ befahl großes Hündchen und deutete auf die Dämonenkatze. Die jedoch schien ihre Worte verstanden zu haben und machte einen Satz in die Luft, um seinem Schlag zu entgehen. Nun schwebte sie etwa fünf Meter über dem Boden, griff aber zu ihrer großen Verwunderung nicht an. Doch das hielt sie nicht davon ab, weiterhin auf sie los zu gehen. Auch Knochenfrau und Sensemann schwingen ihre Waffen um den Dämon zu erledigen.

Kagome kam langsam wieder zu Bewusstsein. Doch was sie spürte, ließ sie zu dem Schluss kommen, das sie lieber schnell wieder bewusstlos werden sollte.

Sie spürte das Juwel der vier Seelen. Sie spürte es, bevor sie überhaupt die Augen öffnete.

Doch seltsamerweise schien es nicht verunreinigt zu sein. Wie war das möglich? Wenn der Juwel hier war, dann war doch auch Naraku hier. Wieso spürte sie das Juwel nicht in seinem verschmutzten Zustand?!

Langsam kehrten auch ihre anderen Sinne zurück. Sie hörte Kampfgeräusche und aufgeregte Stimmen, die sie erst nicht einordnen konnte. Sie hörte Schritte und spürte, das jemand auf sie zu kam. Sie betete zum Himmel, das dieser Jemand ein Freund war.

Wer auch immer es war - er kam näher. Kniete sich neben sie.

Dann spürte sie eine Hand auf ihrer Wange. Sanfte Finger strichen ihr die Haare aus dem Gesicht. So zärtlich und liebevoll, das Kagome überzeugt davon war, das dies nur Inuyasha sein könnte. Sie riss sich zusammen und öffnete die Augen.

Schwärzli beobachtete den Kampf. Er hätte gerne eingegriffen, doch erstens schienen sie dort recht gut klar zu kommen und zweitens hatte er absolut keine Ahnung, wie er einen Dämon überhaupt besiegen könnte.

Also beschloss er, lieber nach dem bewusstlosen Mädchen zu sehen. Ihm war aufgefallen, das sie seeeehr hübsch war. Das die Anderen ihr den Namen 'Alien' gegeben hatten, fand er ziemlich gemein, wo sie doch so schön war...

Zögernd ging er zu ihr hin und kniete sich neben sie.
Sie atmete unregelmäßig. Ob sie schon wach war? Schwärzli wollte ihr Gesicht etwas näher betrachten und schob ihre Haare beiseite.
Einige Sekunden später schlug sie die Augen auf.
Sie starrte ihn an - und stieß einen markerschütternden Schrei aus.
Schwärzli wusste gar nicht, wie ihm zu Mute war, als das Mädchen auf einmal ihren Bogen ergriff und auf ihn zielte!
"He...Hey, was soll denn das?" Schwärzli war jetzt vollkommen verwirrt.
"Bleib mir bloß vom Leib, Naraku!" rief Alien und spätestens JETZT waren auch die Anderen aufmerksam geworden.
Doch Schwärzli achtete jetzt gar nicht mehr auf den Pfeil, den sie auf ihn gerichtet hatte und schob ihn einfach beiseite.
"Du kennst meinen Namen?!" fragte er neugierig, "Ich heiße Naraku?"
"Na...na...Natürlich! Als ob du das nicht wüsstest!" fauchte das Mädchen. Doch ihre Stimme war jetzt etwas unsicherer.
Sie fragte sich selbst, wieso sie überhaupt noch nicht geschossen hatte. Schließlich stand dort ihr Erzfeind Naraku, der noch dazu Inuyasha auf dem Gewissen hatte! Und er war nicht einmal von einem Bannkreis umgeben!
Aber vielleicht war gerade dies der Umstand, der sie zögern ließ. Er stand so völlig schutzlos vor ihr. Und eben... seine Berührung war so sanft gewesen...
Doch er hatte das Juwel bei sich, da war sie sich sicher.

Sie spürte eine Hand auf ihrer Schulter und fuhr herum.
Vor ihr stand Kanna! Verflucht, war sie in das Lager des Feindes entführt worden!?
Doch dann ließ sie ihren Blick erstmal weiter schweifen und was sie SAH, raubte ihr buchstäblich den Atem.
Dort stand INUYASHA!
Aber... Er war doch tot! TOT! Wie konnte er jetzt auf einmal so munter da herum hüpfen?!
Doch was sie am meisten erstaunte, war der Kampf, den sie ausführten. Inuyasha kämpfte mit Sesshoumaru und Koga zusammen!
Das stellte ihre gesamte Weltansicht auf den Kopf. Vor allem, als sie den Gegner erkannte:
Es war Kirara!

"Oh Gott, lasst doch die arme Kirara in Ruhe! Hört sofort auf damit!" schrie sie ihnen entgegen.
Alle drehten sich verblüfft zu ihr um.
"Was ist denn nur mit euch los?!" fragte sie schon fast panisch.
Sie war in den Händen des Feindes und anstatt sie zu retten griffen ihre Freunde sich gegenseitig an?! Das dürfte doch einfach nicht wahr sein!

Kirara hörte Kagomes Stimme. Endlich ließen die anderen von ihr ab.
Sie konnte sich absolut nicht erklären, warum sich ihre Freundin Sango auf einmal gegen sie stellte.
Doch wenigstens Kagome schien noch alle Tassen im Schrank zu haben, also verwandelte sie sich rasch zurück in das niedliche Kätzchen und rannte mit dieser letzten, verzweifelten Hoffnug auf das Neuzeitmädchen zu.
Sie war unheimlich erleichtert, als diese ihre Arme ausstreckte und sprang freudig auf

sie zu.

Kirara beachtete die anderen jetzt nicht mehr und sah auch nicht, wie dumm diese aus der Wäsche schauten.

Knochenfrau trat auf das Mädchen zu, das die Dämonenkatze liebevoll streichelte. "Sag mal Alien, kannst du dich etwa noch an alles erinnern? Wir haben nämlich alle unser Gedächtnis verloren. Weißt du, wer wir sind?" fragte sie vorsichtig.

"Hä, was? Alien? Wieso nennst du mich so?" Kagome war jetzt völlig überrumpelt.

Sie hatten ihr Gedächtnis verloren?! Alle?!

"Na, wir wussten ja nicht, wie wir heißen, also haben wir uns einfach ein paar Namen ausgedacht. Und weil du so seltsame Kleidung anhast, haben wir dich eben 'Alien' genannt. Oder weißt du etwa deinen richtigen Namen?" erklärte Knochenfrau.

"Äh... ja... Ich heiße Kagome. Und ja, ich weiß wer ihr seit." antwortete Kagome, immer noch etwas verwirrt.

"Kagome? Heißt das nicht 'gewobenes Bambusmuster'? Komischer Name..." nuschelte Sklaventreiber.

Jetzt kamen auch die Anderen der Gruppe an und jeder wollte erst einmal seinen richtigen Namen wissen.

"Also, Schwärzli heißt in Wirklichkeit Naraku? Hehe, das bedeutet ja 'Hölle'! Woher hast du denn DEN Namen?!" neckte ihn kleines Hündchen.

"Woher soll ich das wissen?!" keifte Naraku, "Kagome, wie heißt denn dieses Stück Dreck?"

Die Angesprochene musste erstmal über die Nachricht hinwegkommen, das Naraku 'Schwärzli' genannt worden war, bevor sie seine Frage beantwortete. "Er heißt Inuyasha."

"Hehe, ich heiße 'Hundedämon'! Obwohl ich nicht mal ein richtiger Dämon bin. Ist ja lustig..." kicherte Inuyasha.

"Und wie heiß ich? Ich heiß nicht wirklich 'Sklaventreiber', oder? So heiß ich doch nicht!" maulte der kleine Fuchsdämon.

"Nein, du heißt Shippo, also übersetzt 'Schwanz'." klärte das Mädchen ihn auf und musste sich ein Lächeln verkneifen.

"Und sag mal, ist Naraku jetzt wirklich mein Bruder?" wollte Inuyasha wissen.

"WAS?!" Kagome glaubte, sich verhört zu haben.

"Na er ist außer mir der einzige Hanyou hier. Da ist es doch naheliegend, das wir verwand sind..." bekräftigte er.

"Ähm... nein... ihr seit nicht verwandt... DAS DA ist dein Bruder. Naja, dein Halbbruder..." stellte sie klar und deutete dabei auf großes Hündchen.

"WAS?!" riefen beide gleichzeitig.

Ihre Blicke wanderten von dem jeweils anderem wieder auf Kagome und wurden dabei immer entsetzter...

"Jaja, ihr habt schon richtig gehört. Dein Name ist übrigens Sesshoumaru." sagte sie und nickte dabei zu der genannten Person hin.

"Hä, ich heiße 'Töten und Wiedererwecken'? Warum sollte ich jemanden erst ins Jenseits schicken und ihn dann wieder zurückholen?!" fragte Sesshoumaru.

"Ich glaube kaum, dass du die selben Leute wiedererweckt hast, die du auch getötet hast." berichtete Grabschi ihn mit einem sei-doch-nicht-so-dumm-Blick, was ihm prompt einen noch-ein-Wort-und-ich-töte-dich-Blick von Sesshoumaru einbrachte.

"Wie heiß ich denn?", versuchte Grabschi deshalb vom Thema abzulenken,

"Knochenfrau hat mich nämlich Grabschi genannt..."

Kagome blickte von Grabschi zu Knochenfrau und musste schon wieder einen Lachanfall zurückhalten, weil sie die Namen so lustig fand.

"Ähm... 'Knochenfrau' heißt eigentlich Sango, das bedeutet 'Koralle'. Und du heißt Miroku, also 'Buddha der Zukunft' oder so ähnlich..."

Daraufhin mussten alle laut loslachen, weil sich Miroku nun wirklich nicht wie ein Mönch verhalten hatte. Der wiederum beschloss, nie wieder eine Frau so anzufassen, wenn er dabei Gefahr lief, sich eine Ohrfeige einzuhandeln. Schließlich gehörte sich das für einen Mönch nun wirklich nicht.

Als Naraku merkte, dass ihr die Namen wohl sehr lustig vorkamen, sagte er ihr noch die Namen der anderen Leute. Doch Kagome fühlte sich natürlich nicht sehr wohl dabei. Naraku war nun mal seit je her ihr Feind. Auch wenn Inuyasha jetzt wieder lebte, so hatte Naraku einfach schon zu viel Böses getan, als dass sie es einfach vergessen könnte.

Aber genau das hatte dieser anscheinend getan. Er hatte vergessen. Er hatte alles vergessen. Genau wie alle anderen.

Und obwohl alles in ihr danach schrie, so könnte sie es doch nicht mit ihrem Gewissen vereinbaren, ihn jetzt zu töten. Er wüsste ja nicht einmal, wieso sie das getan hätte.

Und obwohl sich alles in ihr dagegen sträubte, musste sie zugeben, dass ein jeder eine zweite Chance verdient hatte. Selbst wenn es so einer wie Naraku war. Sein Charakter schien sich jedenfalls erheblich geändert zu haben.

Schweren Herzens ließ Kagome also von ihren Racheplänen ab und wollte sich wieder ihrer neuen Aufgabe der Aufklärung ihrer Freunde und auch ihrer Feinde zu.

"Du da, du heißt Koga und du heißt nicht Punky, sondern Ginta. Und dein Freund, der heißt Hakkaku." erklärte sie den Wolfsdämonen.

"Was, wir heißen 'stählerner Fangzahn', 'reich an Silber' und 'weißes Horn'?! Man, man, man, da haben mir aber unsere alten, äh, neuen Namen besser gefallen." sagte Koga, nachdem er die Namen übersetzt hatte.

Totosai bestand auch auf einen anderen Namen, wer wollte schon 'Knackwurst' heißen?!

Kagome erklärte auch ihm: "Du heißt Totosai. Das heißt so viel wie 'Schwertmeister'. Und das bist du auch wirklich. Du hast Inuyaschas Schwert Tessaiga und Sesshoumarus Schwert Tenseiga aus zwei Reißzähnen ihres Vaters hergestellt."

Totosai war sichtlich erleichtert.

Kagome erklärte nun Sango, dass Sensemann ihr kleiner Bruder sei: "Dein Name lautet Kohaku."

"Bernstein? fragte Kohaku, denn das bedeutete dieser Name. "Genau." stimmte sie ihm zu.

Jetzt wollten auch Kanna und Rin ihre Namen und dessen Bedeutung wissen.

"Spiegelkind, du heißt Kanna und du, Zappelline, heißt Rin." sagte Kagome.

"Bäh! Das sind blöde Namen! Ich will nicht 'kalt' heißen und Spiegelkind gefällt der Name 'ohne Gott' bestimmt auch nicht." protestierte Rin.

Kanna nickte und war ausnahmsweise mal einer Meinung mit dem Menschenmädchen.

Auch Kagura wollte nicht mehr 'Federfrau' genannt werden, doch den Namen, den sie von Kagome erhielt, nämlich 'Tempeltanz' was ja eben 'Kagura' bedeutet, gefiel ihr auch nicht sonderlich, aber besser als der vorherige, war er allemal.

Jetzt waren nur noch Kaede und Kikyo übrig.

Die Nachricht, das Kikyo eigentlich eine Untote war, kam schon überraschend genug, aber das die beiden SCHWESTERN waren, konnten sie erst recht nicht glauben. Dabei hieß Kikyo übersetzt 'Glockenblume' und Kaede bedeutete 'Ahorn'.

Sie waren also beide nach einer Pflanze benannt und das gefiel ihnen überhaupt nicht. Aber Kikyo beschwerte sich nicht, schließlich wäre sie sonst weiterhin 'Zombie' gerufen worden.

Letztendlich beschloss die Gruppe, sich bei den Namen zu nennen, die sie sich ausgedacht hatten. Nur wenige bestanden auf ihre richtigen Namen.

Sie hätten gerne noch ein wenig weiter geredet, aber es war schon fast dunkel und so legte sich die Gruppe langsam zum Schlafen bereit.

Mit Ausnahme von Sesshoumaru, der ja keinen Schlaf brauchte, Koga, der es als selbsternannter Anführer des Wolfsdämonenanteils dieser Gruppe nicht mit seinem Gewissen vereinbaren konnte, einfach einzuschlafen und seine Untergebenen so im Stich zu lassen und Naraku, der irgendwie überhaupt nicht müde war. Warum, das wusste er selbstverständlich nicht.

Typisch Männer eben...

Aber auch Kagome lag noch wach und dachte nach.

Sie hatte auf der Lichtung drei Juwelensplitter gefunden. Es mussten die von Koga und Kohaku sein, denn bei ihnen konnte sie keine mehr feststellen. Erst hatte sie vor gehabt, das Juwel zusammenzufügen, aber sie traute sich einfach nicht, Naraku darum zu bitten, ihr den Rest auszuhändigen. Vermutlich wusste er gar nicht, WAS er da besaß, doch riskieren wollte sie lieber nichts.

Doch noch etwas beschäftigte sie:

Kikyo, Kohaku und Inuyasha lebten!

Das dürfte eigentlich nicht so sein. Kikyo war schon lange tot, doch jetzt schien sie keine Seelenfänger mehr zu brauchen. Kohaku hatte keinen Splitter mehr, lebte jedoch auch. Und Inuyasha... seine Wunden waren schnell verheilt, er war ja schließlich ein Hanyou, aber er war nun einmal auch tot. ...gewesen.

Kagome kam schließlich zu dem Schluss, das es mit ihrem Gefühlsausbruch zu tun hatte.

Irgendwie schien ihr Körper pure Energie abgesondert zu haben, als sie Inuyasha dort hatte liegen sehen, als sie so zornig wurde.

Inuyasha hatte gesagt, das er eine Art Stromschlag gespürt hätte. Kagome hatte schon von solchen Methoden aus der Neuzeit gehört, bei denen man Personen mithilfe eines Stromschlages wiederbeleben konnte. Ihre Energien mussten etwas Ähnliches bewirkt haben.

Bin ich denn wirklich so stark?, fragte sie sich. Doch sie fand keine Antwort darauf.

Kikyo zu Beispiel bestand nicht mehr aus Erde. Das konnte sie sich nicht erklären. Hatte es vielleicht doch irgendwas mit Magie oder so zu tun? Nein, wahrscheinlicher war, das dies aufgrund dessen passiert war, das sie Kikyos Wiedergeburt war. Aber sie fand es schon erstaunlich, das sie einen Körper aus Knochen und Graberde in einen umwandeln konnte, der aus Fleisch und Blut bestand. Höchst erstaunlich...

Aber am wichtigsten war jetzt aber erstmal das Juwel.

Bald würden allerlei Dämonen aufkreuzen und es wäre schon irgendwie blöd, wenn da ein hundsgemeiner Dämon auftauchen würde und das Juwel verlangte und DIE hätten

keine Ahnung wovon er sprach.

Schließlich beschloss sie, Naraku einmal darauf anzusprechen. Wer weiß, vielleicht hatte sie ja sogar Glück...

Verflucht, die Nuss war schon wieder weg! Das war doch einfach nicht möglich!

Aber da kann man ja was machen, dachte sich das Eichhörnchen.

Leise kroch es den Baumstamm hinunter. Die Gruppe von Menschen und Dämonen, die dort unten saßen, interessierte es nicht sonderlich. Hätte dieser olle Haselnussstrauch unter einem anderen Baum gestanden.

Aber NEIN, er musste ja direkt neben diesem Zweibeiner mit den langen schwarzen Haaren wachsen. Einer der wenigen, die noch wach waren.

Vorsichtig pirschte sich das Eichhörnchen weiter hinunter und

ZACK

hatte es eine Nuss abgerupft. Vor Freude, endlich wieder eine schöne Nuss zu haben, wollte das Pelztier einen kleinen Freudentanz aufführen und

PLUMS

fiel es vom Strauch. Direkt auf den Kopf des Schwarzhaarigen.

Doch dieser schien ihm Gott sei dank nicht böse zu sein, und grinste nur.

Na dann kann ich ja vielleicht sogar noch ein paar von diesen schönen Haaren mitnehmen..., dachte es sich und

RATSCH

hatte es dem Hanyou eine Haarsträne ausgerupft.

Jetzt machte er sich schleunigst aus dem Staub, um das schöne Haar zum Auspolstern seines Nestes zu verwenden.

Es konnte sein Glück noch gar nicht fassen, das es nicht verfolgt wurde, auch wenn die wütende Stimme des Hanyous noch weit zu hören war...

Sorry wenn die Namensbedeutungen vielleicht bei dem einen oder anderen nicht stimmen, aber es gibt da unterschiedliche Informationsquellen...

Im nächsten kapitel geht es um Inuyashas geliebtes Ein und Alles. Allerdings hat er keine Ahnung, das es eben sein geliebtes Ein und Alles ist...